

Wirtschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 26. Dezember 1980

Nr. 247 (3 875)

Preis 2 Kopeken

Aktuelles Thema

Kasachstans zweites Neuland

In den Beschlüssen des XXV. Parteitags der KPdSU wurde der beschleunigte Aufschwung der Schafzucht als eine der wichtigsten Richtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft Kasachstans bezeichnet. Das war kein Zufall: Riege natürliche Grünlandressourcen bieten in der Republik große Möglichkeiten für die Entwicklung des traditionellen Viehzuchtzweigs. Mit Hinblick auf diese hatte Genosse L. I. Breschnew mehrmals auf die Notwendigkeit der intensiven Entwicklung der Schafzucht hingewiesen, darauf, daß Kasachstan die Zielmarke 50 Millionen Schafe anzustreben und zu erreichen habe. Heute wird dieses Schafzuchtziel in der Republik zweites Neuland genannt.

Die Schafzucht der Republik haben in den letzten zehn Jahren so manche Erfolge erzielt. Der Schaftbestand hat sich z. B. um fast 16 Prozent vergrößert, die Jahresdurchschnittlichen Wollleistungen sind im zehnten Planjahr um 2 700 Tonne höher als im neunten. Auch die anderen Kennziffern sind bedeutend verbessert worden. Heute ist in den Sowchosen und Kolchozen Kasachstans ein Viertel des Schaftbestandes des Landes konzentriert. 1 228 Agrarbetriebe ziehen Schafe auf, 666 davon sind spezialisierte Landwirtschaftsbetriebe. Die höchsten Leistungen weisen in der Schafzucht die Gebiete Sempalatsk, Tschimkent, Dshambul, Taldy-Kurgan, Alma-Ata und Aktjubinsk auf. Ganze Rayons spezialisieren sich auf Schafzucht. Das sind die Rayon Dshambul im Gebiet Alma-Ata, Ajagus im Gebiet Sempalatsk, Susak im Gebiet Tschimkent und Panfilow im Gebiet Taldy-Kurgan. In ihnen zählt über 500 000 Schafe.

Wie auch bei der Erschließung des Getreideanbaus spielt in der Entwicklung des zweiten Neulandes Kasachstans die Jugend eine große Rolle. In den letzten Jahren finden die Komsomolzen- und Jugendbrigaden in der Schafzucht immer größere Bedeutung. Die Arbeit der Arbeitsorganisation ist höchst vorteilhaft. In den Brigaden ist der Arbeitsaufwand um 25 Prozent und die Selbstkosten um 15 bis 17 Prozent niedriger als bei einzelnen Schafherden. Gegenwärtig zählt man in der Republik schon etwa 1 200 solcher Kollektive, die insgesamt über 3 000 000 Schafe ziehen. Diese fortschrittliche Arbeitsorganisation sichert sich den Weg. Große Erfahrungen haben solche Brigaden in den Gebieten Sempalatsk, Aktjubinsk, Taldy-Kurgan und Dsheskasgan gesammelt. Es gilt, diese weitgehend auch in anderen Gebieten zu studieren, was bestimmt zu erfolgreichen Führern wird.

In den Komsomolzen- und Jugendbrigaden sind nicht nur die Arbeitsprozesse, sondern auch die Lebensverhältnisse auf neue Art und Weise organisiert. Das sichert den Brigademitgliedern ein ständiges Arbeits- und Erholungsrythmus, ermöglicht es, die kulturelle Betreuung zu verbessern. Sie haben mehr Zeit für die Vervollkommnung ihrer Meisterschaft.

Wettbewerbsverteilung erfahren in den Schafzuchtwirtschaften die besten Formen der Mast auf mechanisierten Plätzen. Heute funktionieren über 400 solcher Plätze, wo etwa 3 Millionen Schafe gemästet werden. Dabei sind in den Gebieten Alma-Ata und Taldy-Kurgan noch zwischenwirtschaftliche Großmastkomplexe gebaut worden. Einer der größten davon ist der mechanisierte Komplex im Kolchoz „Embek“, Gebiet Alma-Ata.

Auf dem zweiten Neuland wurden im laufenden Jahr ausgezeichnete Resultate erzielt. Die Schafzucht brachten die rekordmäßige „Lämmerernte“ ein — über 16,5 Millionen. Das sichert eine weitere, noch raschere Entwicklung des Zweiges in den bestehenden Jahren.

Im Entwurf der Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR in den Jahren 1981—1985 und in der Periode der nächsten Jahre sind vorgesehen, die Zucht freiwilliger Schafe weiter zu entwickeln. Im elften Planjahr sind 1,5 Millionen Hektar für die Schafzucht vorgesehen. Für fast 12 Millionen Schafe zu bauen, das Netz der mechanisierten Plätzen für die Mast und Komplexe für die Mutterschafe bedingend zu erweitern. Auf den bewässerten Landereien soll der Bau von zehn neuen spezialisierten Sowchosen für Futterbeschaffung beginnen. Die materielle Basis der Schafzucht wird also gründlich gestärkt. Das wird den Zweig in gefordertem Maße vorwärts bringen.



Beispielhaft sind in diesen Tagen die Schafzüchter Kusalepwe Jeleuow und Franz Miller. In wenigen Wochen beginnt in ihren Herden die Schafschlammung. Beide haben sie sich verpflichtet, dabei nicht weniger als 153—155 Lämmer je 100 Muttertiere zu erhalten.

Viehzüchter rapportieren

Immer breiter greift der sozialistische Wettbewerb in den Kolchozen und Sowchosarbeiterkollektiven der Republik um sich, von denen Hunderte ihre Fünfjahresprogramme bereits erfüllt haben. Aktiv arbeiten an der Einlösung der Staatspläne und ihrer erhöhten sozialistischen Verpflichtungen die Viehzüchter Kasachstans. Nachstehend einige Berichte unserer ehrenamtlichen Korrespondenten über die Erfolge der Farmarbeiter der Republik.

Erfreuliche Leistungen

„Fünfjahresplan in der Lieferung tüchtiger und Agrarereignisse erfüllt“ berichten diese Tage die Brigaden des Sowchos „40 Jahre Kasachische SSR“ dem Rayonpartei-Komitee Arask. Kalanowitsch. Das Betrieb hat 1 250 000 Rubel Reingewinn gebucht, 75 Prozent davon entfallen auf die Viehzucht.

Jetzt rufen die Tierärzte die Sowchos um eine vorbildliche Viehwinterung. Im Sommer ist ein anderthalbjähriger Futtermittelertrag gelagert worden, was eine zuverlässige Grundlage für die

Tagesparole: Mit Elan und Initiative in das neue Jahr!

Führend im Aufgebot

„Dem Planjahrfrühling — ein erfolgreiches Finish!“ — unter dieser Devise arbeiten die Kollektive der Schweinefarm Nr. 2 im Sowchos „Kimpersaiki“, Rayon Leninski. Im Wettbewerb der Schweinezüchter führt die Brigade Anna Büscher.

Die Schweinezüchter aus „Kimpersaiki“ sind ihrer Aufgabe — 1 753 Dezentonnen Schweinefleisch an die Annahmestellen liefern — mit Erfolg gerecht geworden und haben somit den ersten Platz im Rayonwettbewerb der Viehzüchtereinkollektive belegt.

Wettbewerb wehrt Kräfte

Der Lenin-Kolchos, Rayon Sowjetski, zählt mit Recht zu den führenden Landwirtschaftsbetrieben des Gebiets Nordkasachstan. Jahraus, Jahren erfüllt sein Kollektiv die Aufgaben im Fleisch- und Milchverkauf an den Staat, mehr seine Kapazitäten. 1981 wollen die Kolchosbauern 47 000 Dezentonnen Getreide, 6 700 Dezentonnen Fleisch und 20 100 Dezentonnen Milch an den Staat verkaufen. Gegenüber 1980 soll die Lieferung um 7 Prozent ansteigen. Eine verantwortungsvolle Aufgabe, der die Kolchosbauern jedoch gewachsen sind.

„Die Gewähr unserer Erfolge ist der wirksame sozialistische Wettbewerb“, sagt der Kolchosvorsitzende L. Aberle. „Jedes Jahr werden neue, effektivere Formen des Wettbewerbs gefunden und eingeführt. Die Kollektive sorgen für die Mechanisierung der Arbeitsprozesse.“

Jahow, der Wettbewerb ist es, der die Dorfleute zu neuen Leistungen aufmuntert. Im Kolchos kennt man gut die Namen der Melkerinnen Jewgenia Galwo-

ronskaja, Frieda Ochs, Irina Filonenko, die von ihren Kühegruppen 70 bis 90 Tonnen Milch erhalten haben. Alle arbeiten sie nach Gegenplänen und wettern mit vielen Melkerinnen.

Viktor LUFT
Gebiet Nordkasachstan

Hohe Zielmarken erreicht

Die Industrie des Gebiets Tschimkent steigert sicher ihr Produktionsniveau. Die Inbetriebnahme neuer Kapazitäten im Kombinat „Atschopolymetal“, Kalanowitsch, hat die Holzhydrolysewerk, in den Vereinigungen für Herstellung von Schmiedeteilen und Präparierungen und „Phosphor“, die weitgehende Rekonstruktion und technische Umrüstung alter Betriebe haben es ermöglicht, den Ausstoß der wichtigsten Produktionsarten und der Massenbauteile bedeutend zu vergrößern.

Dank der komplexen Mechanisierung und Automatisierung der Produktionsabteilungen und Abschnitte, der Einführung neuer Technologien sind die Kosten mehr als 5 000 Personen von der manuellen Arbeit befreit werden. Infolge der weiteren Konzentrierung und Spezialisierung der Produktion ist ihre Effektivität gestiegen, die Leistung aller Abschnitte hat sich verbessert. Das hat den Wertigkeiten des Gebiets die Möglichkeit geboten, das Fünfjahresprogramm zu realisieren und die Industrieerzeugung vorfristig zu bewältigen. Es ist die Produktion von 300 neuen Erzeugnisarten gemessert worden. Zur großen Freude der Arbeiter der Kohlenindustrie wurde die Produktion der „Kohlenmarke“ die Presse mit digitaler Programmsteuerung.

Nachrichtenwesen erfolgreich

Eine stürmische Entwicklung erfährt im zehnten Planjahrfrühling das Nachrichtenwesen der Republik. Seine Kollektive vergrößern den Umfang der erwiderten Dienste auf das 1,5fache und bewältigen somit ihr Fünfjahresprogramm vorfristig. Es wurden Tausende Kilometer Funkleitstrahlen und Kabelbahnanlagen in Nutzung genommen. Das ermöglichte, die Länge der Fernsprechkabel und Telegrafkanäle zu verdoppeln und einen großen Teil davon auf moderner Bedienung überzuführen. In einer Reihe von Gebiets- und Rayonzentren wurden moderne automatische Telefonterminale eingerichtet.

Die Fernsprechverbindungen kam im zehnten Planjahrfrühling auch in zentrale Aule und Dörfer, und zwar dank dem breit entfalteten Bau moderner ländlicher Koordinatenkabelnetze. Ihr Anschluß an die Rayonfernämter bot den ländlichen Ferntelekommunikationsmöglichkeiten die Möglichkeit, auch Zwischenstädte zu benutzen. Gegenwärtig haben 11 Rayons der Republik durchgängigen Anschluß an das Fernsprechnet.

Mit der Inbetriebnahme von neuen automatisierten Fernschreibzentralen verbesserte sich auch diese Art des Nachrichtenwesens. Ihre Kapazität stieg bedeutend an, die Qualität der Abfertigung der Korrespondenzen verbesserte sich.

Eine Weiterentwicklung führten das Rundfunk und Fernsehsehen. Es wurden zusätzlich mehr als 1 Million Rundfunkübertragungsstellen in Nutzung genommen. 85 neue Relaisstationen sichern einen stabilen Empfang der Fernsehprogramme auch auf abgelegenen Umrbeitsweiden. Mehr als eine Million Einwohner der Viehzuchtzentren können jetzt fernsehen. Durch Nutzung künstlicher Erdsatelliten haben die Fernsehstationen den Empfang von Programmen bedeutend erweitert und die Qualität des Schirmbildes verbessert.

Im Produktionsaufgebot zu Ehren des XXVI. Parteitags der KPdSU verbessern die Wertigkeiten des Nachrichtenwesens die Wertigkeiten der Bevölkerung und der Volkswirtschaft, erweisen ihnen neue Arten davon und entwickeln alle Nachrichten-, Rundfunk- und Fernsehmittel in überflügendem Tempo.

(KasTAG)

Mehrfache Sieger

Die Bergleute des Tagesbaus „Bogatyr“ begehen ihr zehnjähriges Jubiläum in hohem Arbeitsrythmus. Am Kohlenbergwerk Ekibastun ist einer der größten hochmechanisierten Bergbaubetriebe der Welt mit einer Jahresleistung von 50 Millionen Tonnen Koble entstanden.

Die Bergleute haben in der Zeit des Bestehens des Betriebs aus Abbaumarbeiten mit komplizierten Strukturen etwa ein Viertel Million Kubikmeter Kohlen gewonnen. Die Investitionen vollständig gedeckt. Das dynamische Wachstum der monatsdurchschnittlichen Leistungen eines Tagesbauers, die von 1 359 auf 3 892 Tonne angestiegen sind, sind in der Branche die höchsten. Gegenwärtig hat der Umfang der Kohlenabfuhr mit dem Schaufelradbagger 99 Prozent erreicht.

Die jetzigen Leistungen der Bergleute des Tagesbaus „Bogatyr“ sind das Ergebnis einhundertprozentiger, hochproduktiver Arbeit, des haushälterischen Umgangs mit der Bergbautechnik, eines breit entfalteten und wirtschaftlichen Wettbewerbs um eine vorfristige Erfüllung der Planaufgaben des Abschlussjahres und des ganzen Jahresfrühlings.

Die Baggerbrigaden A. Witt, A. Tschetwerjakow und G. Kljashev haben ihre Fünfjahrespläne der Kohlenabfuhr vorfristig erfüllt. Heute führen die Bergleute des Tagesbaus „Bogatyr“ im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Parteitags.

Heute führen die Bergleute des Tagesbaus „Bogatyr“ im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Parteitags.

Schawkat NASYROW, Chefbaggerbrigade in der Produktionsvereinigung n g „Ekibastunugol“

Schneeanhäufung begonnen

Mit der Schneeanhäufung haben bereits alle Gebiete der Republik begonnen. Allein in der zweiten Dekade des Dezembers sind die Schneefurchen auf einer Fläche von 2 200 000 Hektar gezogen worden.

Die Mechanisatoren und sachkundig führen die Schneeanhäufung die Mechanisatoren des Gebiets Nordkasachstan durch. Die Schneefurchen sind in der Fläche von 600 Hektar gezogen, was 31 Prozent zum Plan ausmacht. Auf Hochtouren läuft die Arbeit auch in den Gebieten Zelinograd, Turgal, Karaganda, Kokschatow und Sempalatsk.

Gleichzeitig sorgt man auch für die Düngung der Felder. Die Mechanisatoren der Kolchose und Sowchos haben auf die Schläge über 10 Millionen Tonnen Stalldung transportiert. Bei dieser Arbeit sind die Ackerbauern des Gebiets Karaganda führend. Ihre Aufgaben bereits zu 66 Prozent erfüllt haben. Die Mechanisatoren des Gebiets Kustanai haben auf die Felder 1 400 000 Tonnen Düng transportiert, im Gebiet Kokschatow — 1 200 000 Tonnen, im Gebiet Zelinograd — 900 000 Tonnen. Am besten haben die Ackerbauernkollektive des Gebiets Nordkasachstan abgeschlossen. Auf die Felder der Sowchose und Kolchose sind bereits 1 500 000 Tonnen Stalldung gebracht worden.

In allen Gebieten sorgt man für die gute Vorbereitung der Felder zur Frühjahrsaussaat 1981.

(KasTAG)

Arbeitssieg der Erbauer der Verkehrswege

An die Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten, an die Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen des Trasts „Kasachtransstroj“, Träger des Ordens des Roten Arbeiters, der Alma-Ataer Eisenbahn, Trägerin des Leninordens und des Projektierteams- und Erkundungsinstituts „Almaatagiprotrans“.

Teure Genossen! Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans, das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR und der Ministerrat der Kasachischen SSR gratulieren Ihnen herzlich zum großen Arbeitssieg — zur vorfristigen Beendigung des Baus der zweiten Hauptbahnstrecke an den Abschnitten Sharyk—Moiny—Tschu—Dshambul zwischen der Zelinograd und der Schnellverlehnung bei der Ausführung der Arbeiten bis zum Ural mit einem Jahr Vorsprung eröffnet wurde.

Unter schwierigen Naturverhältnissen wurden auf hohem technischem Niveau umfangreiche Arbeiten im Bau der zweiten Hauptbahnstrecke, zur Entwicklung von Stationen und Eisenbahnknoten, im Bau von Übertragungs- und der Fernleitungen, automatischen Anlagen, Wohnungen, kulturellen und sozialen Einrichtungen ausgeführt.

Die Schaffung dieser zweigleisigen Hauptbahn verbesserte von Grund auf die Verkehrs- und Wirtschaftsverbindungen Kasachstans und der mitteleuropäischen Sowjetrepublik mit dem Ural, Sibirien und den zentralen Gebieten des Landes und ermöglichte es, den Zugverkehr zu vergrößern, die Zuggeschwindigkeit zu beschleunigen und auch alle qualitativen Kennziffern der Nutzung des rollenden Materials zu verbessern.

Die Arbeitsgemeinschaft der Verkehrs-, der Bahnarbeiter und der Projektierer gewährleistete ein hohes Niveau der Arbeitsorganisation am Bau. Eine weitgehende Verbrüderung erlebte die Brigadenverträge, die Fließbandmethoden und die Schnellverfahren bei der Ausführung der Arbeiten; die Vollmontagebauweise beim Häuserbau wurde erweitert. Es wurde eine Reihe neuer Entwürfe angewandt, die Arbeitsproduktivität stieg bedeutend an und die Stillstände der Bautechnik wurden verringert. Durch Verminderung des Aufwands und Ausschluß vieler wertloser Arbeiten wurden die Baukosten um mehr als 6 Millionen Rubel herabgesetzt.

Am Bau sind Tausende hochqualifizierte Meister ihrer Sache herangekommen, die die Technik der modernen Bauproduktion vollständig gemeistert haben.

Das ist das Ergebnis der großen organisatorischen und politischen Arbeit der Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen, der Wirtschaftsführer, Spezialisten und der selbständigen zentralen Kollektive.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans, das Präsidium des Obersten Sowjets und der Ministerrat der Kasachischen SSR bringen ihre beste Überzeugung zum Ausdruck, daß die Verkehrs- und Bahnarbeiter sowie die Projektierer den sozialistischen Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung der Pläne im Investitionsbau, um die Steigerung der Investitionseffektivität noch weitgehender entfalten, alles Nötigende für die erfolgreiche Lösung der von der Partei und Regierung gestellten Aufgaben zur weiteren Entwicklung des Eisenbahnverkehrs tun und den XXVI. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion sowie den XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans würdig ehren werden.

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans
Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR
Ministerrat der Kasachischen SSR

Mit guten Ergebnissen

Die Wertigkeiten des Trasts „Kasachtransstroj“ haben mit einem Jahr Vorsprung den letzten Abschnitt zweiter Gleise auf der stark beanspruchten Hauptstrecke Sharyk—Moiny—Tschu—Dshambul verlegt. Dadurch konnte der Umfang der Transport- und die Effektivität der Auslastung der Fahrzeugmittel bedeutend vergrößert werden. Der Frachturnsatz ist angewachsen, die Verkehrsgeschwindigkeit ist gestiegen, die Wagenumsetzungen sind beschleunigt. Die angewachsene Transportmenge wird vom demselben Lokomotivbetriebspark befördert.

Die Bauleute und Eisenbahner, die auf der Kundgebung der Kollektive des Trasts „Kasachtransstroj“, der Alma-Ataer Eisenbahn und des Instituts „Almaatagiprotrans“ wurde die Arbeit am Bau auf hohem Niveau organisiert. Es wurden mehr als 2 000 000 Rubel Investitionen in Anspruch genommen, 12 000 000 Kubikmeter Erdbauarbeiten geleistet, Hunderte Brücken gebaut und andere Ingenieurbauwerke und Wohnbauten errichtet. Die besten Ergebnisse haben im Wettbewerb die Kollektive der Bau- und Montagezweige Nr. 602, 285, 628, 529, des Trasts „Wodrem“ Nr. 45.

(KasTAG)

Aufgaben vorfristig erfüllt

An die Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten der Luftverkehrsbetriebe der Kasachischen Verwaltung für Zivilluftfahrt.

Teure Genossen! Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans, das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR und der Ministerrat der Kasachischen SSR gratulieren allen Mitarbeitern der Luftverkehrsbetriebe der Kasachischen Verwaltung für Zivilluftfahrt, Trägerin des Ordens des Roten Arbeiters, herzlich zum denkwürdigen Datum — dem 50jährigen Jubiläum der Zivilluftfahrt der Republik.

In den vergangenen fünfzig Jahren haben sich wenige kleine Luftverkehrsunternehmen mit primitiven Landungsplätzen und Kleinflugzeugen in ein wichtiges Transportsystem verwandelt, das mit moderner Flugzeugtechnik ausgerüstet ist, nahezu 75 000 Kilometer lange Luftlinien betreut und umfangreiche Personen-, Fracht- und Posttransporte bzw. technologische Flugverkehrsarbeiten für viele Volkswirtschaftszweige ausführt. Die Flugverkehrsnetze bearbeiten die Saaten sowie andere landwirtschaftliche Nutzflächen mit chemischen Mitteln aus der Luft auf 17 und mehr Millionen Hektar, was den Sowchosen und Kolchozen der Republik bei der Steigerung der Ertragskraft der Felder große Hilfe leistet.

Entwickelt und vervollkommnet wird der Flugplatzdienst der Luftverkehrsnetze und ihre technische Produktionsbasis. Viele Flughäfen sind moderner Flughafenkomplexe und anderen nötigen Gebäuden und Anlagen sich gebaut worden.

Es sind hochqualifizierte Kader der Zivilluftfahrt — vortreffliche Meister ihres Fachs — herangebildet worden, welche die ihnen von der Partei und Regierung gestellten Aufgaben zur Meisterung neuer komplizierter Flugzeugtechnik, zu ihrer effektiveren Nutzung sowie zur besseren Betreuung der Bevölkerung und der Volkswirtschaft erfolgreich lösen.

Ein großer Arbeitssieg des vieltausendköpfigen Kollektivs der Luftverkehrsbetriebe der Kasachischen Verwaltung für Zivilluftfahrt ist die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des zehnten Planjahrfrühlings, was ein Resultat der großen organisatorischen und politischen Arbeit der Partei-, Gewerkschafts-, Komsomolorganisationen, der Flugzeugführer, Steuerleute, Mitarbeiter der Bodendienstleistungen sowie der hohen Wirksamkeit des sozialistischen Wettbewerbs der Arbeitskollektive ist.

Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, das Präsidium des Obersten Sowjets und der Ministerrat der Kasachischen SSR wünschen Ihnen, teure Genossen, weitere Erfolge der Arbeit und bringen ihre besten Überzeugung zum Ausdruck, daß die Mitarbeiter der Luftverkehrsnetze der Republik ihre Bemühungen mehr und mehr ausdehnen werden, um die Effektivität des Einsatzes der Flugzeugtechnik weiter zu erhöhen, die Transportkosten zu verringern, den Bedarf der Bevölkerung und der Volkswirtschaft an Zivilluftfahrtleistungen zu decken und den XXVI. Parteitag der KPdSU sowie den XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans würdig ehren werden.

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans
Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR
Ministerrat der Kasachischen SSR



Im Zelinogradskaya Werk "Remmelsoltrömasch" schlägt der sozialistische Wettbewerb zu Ehren des XXVI. Parteitag der KPdSU hohe Wellen. Führend ist die Brigade unter Leitung von Valeri Sterkel. Schon zwei Jahress ist behauptet dieses Kollektiv die Rote Wanderfahne. Nach vorläufiger Erfüllung des letzten Planjahres arbeitet die Brigade Sterkel für März 1981. Unser Bild: Brigademitglieder Viktor Chiltchenko, Viktor Schestov, Oleg Werschoturov und Brigadier Valeri Sterkel. Foto: Juri Kasakow

Richtschnur des Handelns

Im Leben der Parteiorganisationen des Gebiets wie auch in der ganzen Partei läuft eine verantwortungsvolle Periode der Vorbereitung zum XXVI. Parteitag der KPdSU. Den Bereichsverhandlungen in den Parteiorganisationen folgten die Stadt-, Rayon- und Gebietsparteikonferenzen. Sie verlaufen in einer Atmosphäre der erhöhten Aktivität der Parteimitglieder und aller Werktätigen, der Erhöhung der führenden Rolle und Kampfkraft der Parteigrundorganisationen, der Stadt- und Rayonparteikomitees in der Lösung der sozialökonomischen Probleme.

Kennzeichnende Besonderheiten der in unserem Gebiet betriebenen grundlegenden Berichtswahlversammlungen und Konferenzen waren Sachlichkeit, hohe kameradschaftliche Forderungen der Kommunisten aneinander, persönliche Kritik als notwendig. Die Kommunisten werteten ihre Tätigkeit aus, analysierten alleseitig die gesammelten Erfahrungen, zogen die nötigen Schlüsse, gerungen für die Zukunft.

Die Verwirklichung der stehenden Aufgaben begann praktisch schon während des Verkaufs der Berichtswahlkampagne in den unteren Kettengliedern der Partei. Auf der Konferenz der Parteigrundorganisationen des Phosphorwerks der Produktionsvereinigung "Chimprom" sprachen z. B. der Schlosser S. Tulenow, der Operateur B. Mulaschew, der Brigadier S. Nasraliyev mit Besorgnis über die Verschlechterung der Produktionsschläge im Werk. Außer objektiven Faktoren gibt es da noch viele Unterlassungen konkreter Dienstleistungen. Es ist notwendig, die Avantgarderolle der Kommunisten, die Verantwortung der Wirtschaftsleiter, der Ingenieure und Techniker in der Verbesserung der technologischen, Produktions- und Arbeitsdisziplin zu erhöhen.

Erfreuliche Resultate erzielte der Arbeitskollektiv des Kraftfahrzeugkombinats Nr. 1. Es erfüllte erfolgreich die Planaufträge des laufenden Jahres. In diesem Jahr wurde es mit dem Ehrentitel "Betrieb der hohen Kultur des Ministeriums für Kraftverkehr" ausgezeichnet. Aber die Kommunisten S. Sarshijew, A. Jegunow u. a. werden beschränkt nicht auf der Konferenz nicht lediglich auf die Aufzählung der erzielten Leistungen. Sie kritisierten die Leitung wegen der ungenügenden Arbeitseffektivität des Betriebs. Die vorhandenen Möglichkeiten werden nicht voll genutzt. Manche Kommunisten verletzen die Parteidisziplin, auf niedrigem Niveau stellt in manchen Partei-

Grundorganisationen die Erziehungsarbeit. Die ländlichen Kommunisten ertörten die akuten Probleme der Entwicklung des Ackerbaus und der Tierzucht. Tiefschürfend analysierten die Kommunisten des Kolchos "Trudowy Pachar" Sverdlovsk-Rayon, die Arbeitsergebnisse des Parteikomitees in der Berichtsprüfung. Es wurde unterstrichen, daß die Kommunisten Urheber vieler wertvoller Initiativen waren. Das Endergebnis der gemeinsamen Anstrengungen ist die vorläufige Erfüllung der angespannten Pläne in der Lieferung von Getreide, Zuckerrüben, Milch, Wolle an den Staat. Es gibt aber noch manche Mängel in der parteilichen Leitung der Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen. Der inhaltliche Rechenschaftsbericht regte alle Parteimitglieder zu kritischer Analyse an. Die Versammlungsteilnehmer sprachen über ungenutzte Möglichkeiten und Reserven in der Entwicklung der Kolchosökonomie. Die Verantwortung der Brigadiere und Spezialisten steht noch nicht auf dem gebührenden Niveau. Manche Mängel gibt es auch in der Kultur- und Massenarbeit. Es wurde betont, daß diese Probleme allzeit im Blickpunkt der Produktions- und Parteileiter stehen müssen.

Die Aktivität der Kommunisten am Vorabend des XXVI. Parteitages der KPdSU erhöhte sich. An der Parteiversammlung beteiligten sich 96,4 Prozent der Kommunisten. Die sorgfältige Vorbereitung der Versammlungen durch die Parteikomitees trug zur Verbesserung des Qualitätsstandards der Sekretäre der Parteigrundorganisationen bei. Im Vergleich zum Vorjahr vergrößerte sich die Zahl der Parteimitglieder mit Hochschulbildung um 4,9 Prozent. Die Zahl der Spezialisten mit ingenieurtechnischer und agrotechnischer Bildung — um 2,9 Prozent, der Frauen — um 3,6 Prozent.

Leider wurden die brennendsten Probleme nicht überall und mit der nötigen Verantwortung ertört und gelöst. Die Gründe dafür sind verschiedentlich. Es gab Fälle, da die Vorbereitung der Hauptversammlung des Jahres ohne das Schicksal der Interessen der Kommunisten erfolgte. Auf niedrigem organisatorischen Niveau verliefen die Berichtswahlversammlungen, in den Betrieben fehlte die Sachlichkeit der Parteimitglieder. In der Textil- und Kurzwarenfabrik Man kann noch manche Parteiorganisationen nennen, wo die Versammlungen auf niedrigem Niveau verliefen. Viele Teilnehmer schwiegen sich aus, hinter den Kennziffern der Planerfüllung wurden die konkreten Unterlassungen im gesellschaftlichen und Produktionsbereich nicht kritisch analysiert.

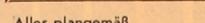
Das Geleistete richtig einschätzend, lenkten die Delegierten der Stadtparteikonferenz Tschu ihr Hauptaugenmerk auf die Aufdeckung der Mängel und Unterlassungen in der Arbeit und auf die Suche nach Wegen zu ihrer Beseitigung. Sie wiesen darauf hin, daß in manchen Parteiorganisationen die Verantwortung der Kader für die strikte Einhaltung der Parteidisziplin vermindert ist. Man müßte mehr Beachtung der Aktivierung der Kommunisten schenken.

Einmütigkeit und Geschlossenheit der Kommunisten demonstrierten die stattgefundenen Stadt- und Rayonkonferenzen wie auch die Gebietsparteikonferenz. Die Erörterung der Berichtswahlberichte auf den Parteikonferenzen zeigte, daß die Leitorgane der Partei nach dem XXV. Parteitag der KPdSU an den Orten eine umfangreiche organisatorische und politische Massenarbeit leisteten zur Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion, zur Verstärkung aller Abschnitte des Wirtschafts- und Kulturbaus. Die Verbesserung der Kultur- und Dienstleistungsbetreuung der Werktätigen. Besondere Aufmerksamkeit wurde auf den Konferenzen der Parteimitglieder der Beschlüsse des Oktoberplenums (1980) des ZK der KPdSU, der Weisungen des Genossen L. I. Breschnew.

Kennzeichnend für die Konferenzen war die große Aktivität der Parteivertreter der Arbeiter und Kolchosbauern. Unter den 304 Diskussionssteilnehmern waren 144 Personen einfache Arbeiter und Bauern. Ihre Aussagen zeichneten sich durch Sachlichkeit, Konkretheit und gründliche Analyse aus. J. Skatschikow, Tierpfleger aus dem Kolchos "Put Lenina", Rayon Kuralai, sagte: "Der Aufbruch des Oktoberplenums (1980) des ZK der KPdSU über die Festigung der Produktionsbasis des Landes mit konkreten Taten erwidert, entfalteten die Milchproduzenten eine praktische Tätigkeit zur weiteren Hebung der Milchproduktion. Im Namen der Kolchosbauern erkläre ich: Zur Erfüllung des XXVI. Parteitages der KPdSU werden wir unseren Quartalplan in der Milchherzeugung und den Halbjahresplan in der Fleischlieferung an den Staat bewältigen."

Die Beschlüsse der Konferenzen enthalten komplexe Pläne zur Gewährleistung der organisatorischen und politischen Arbeit, der Steigerung der Effektivität der landwirtschaftlichen und industriellen Produktion, der Verwirklichung der Beschlüsse des Oktoberplenums (1980) des ZK der KPdSU und der Weisungen des Genossen L. I. Breschnew. Alexander TITOW, Leiter der Organisationsabteilung im Dshambuler Gebietspartei-Komitee

Etappen eines großen Weges



Alles plangemäß

In unseren Tagen werden „gewöhnliche“ Wasserkraftwerke auf einmal nicht mehr gebaut. Einmal wird eins von Weltformat errichtet, ein „andermales“ — eins unter unendlichen Schwierigkeiten geographischen oder Klimaverhältnissen. Kurzum es ist immer etwas der größten, der leistungsstärksten, der schwierigsten, aber immer ein Kraftwerk nach dem Plan. Es ist erstawellen noch eine Reihe jener, in denen seinerzeit Lenin geträumt hat. Keine Ausnahme bildet da auch das Wasserkraftwerk Schulba — das größte der Kraftwerkskaskade am Irtytsch und das leistungsstärkste der Republik, d. h. es wird demnächst so sein. Es hat auch schon seine Geschichte: sie nimmt ihren Anfang nach dem XXV. Parteitag der KPdSU, der der Bau dieses Wasserkraftwerks beschloß.

Heute läuft am Bau des Wasserkraftwerks Schulba alles strikt nach dem Plan. Es ist erstawellen noch schwer, die Umrisse des künftigen „Millionärs“ der Republik zu erkennen. Nur in Gedanken sieht man den aufwärts strebenden Turm, dessen breiten Rücken die Wassermasse sich stützen wird. Und das große Herz des Irtytsch wird klopfen und schlagen, die Turbinen des Wasserkraftwerks in Bewegung setzen, Industrie- und Baubetriebe, Gruben und Bergwerke mit Strom speisen und beleuchten.

Der Irtytsch ist gutherzig. Auch nicht sehr schroff, nicht nachtragend. Das zeigte sich bei der Errichtung des Ust-Kamenogorsker und des Buchtarmak-Kraftwerks. Trotzdem sind die

Kraftwerkskaskade am Irtytsch

Wasserkraftwerkbauer — wo immer sie auch im Einsatz sein werden — stets in der Lage eines Reiters, der ein Roß bändigen muß, welches weder Zaum noch Sattel kennt und jede Minute bereit ist, den Reiter abzuwerfen und zu zerstampfen.

Bekanntlich kann kein Kamel durch ein Nadelohr schlüpfen. Der Fluß vermag es. Er findet auch die noch so kleine Öffnung in der mächtigen Stahlbetonschicht. Und dann... Die Geschichte des Wasserbaus weiß von eingestürzten, vom Wasser unterwachsenen Staudämmen zu berichten. Deshalb spricht man am Bau des Wasserkraftwerks Schulba nicht extra von Qualität, agitiert dafür nicht.

...haben ihre projektierte Kapazität erreicht. Diese Worte klingen als Schlucklocher einer Baufunktion, als das Tüpfelchen in der oder als triumphierendes Ausrufezeichen. Der Anlauf des Wasserkraftwerks Schulba ist für das Ende des elften Planjahrhüfts festgesetzt; der ersten Ausbaustufe, Gegenwärtig hat man die Vorbereitungsarbeiten beendet, dies stellt einen Schritt in die Zukunft einer neuen Stadt dar, die hier, „am wilden Ufer des Irtytsch“, entstehen wird.

Erster Beton Der Herbst stellte die Bäume am rechten Ufer reichlich und kontrastierend gefärbt goldgelb die einen, braungelb und braunrot die anderen. Vor dem Hintergrund der schneebedeckten Hügel sah man die Strahlen der untergehenden Sonne.

Von der Anhöhe, dem Ausguck, wie es Igin Golowkin, Vorsitzender des vereinigten Gewerkschaftskomitees des Baubetriebs Schulba nannte, hatte man eine gute Übersicht. Doch das gelbliche Auge muß sich daran gewöhnen, den künftigen Recken und das künftige spiegelglatte Staubecken (255 Quadratkilometer) in diese Landschaft einzeichnen zu sehen. Vor einigen Tagen hatte hier das für alle Wasserbauer traditionelle Fest — das Verlegen des ersten Betons in den künftigen Stauidamm — stattgefunden. Der Weg dazu war schwer und anstrengend, fast ein Planjahrhüft lang. Juni 1976. Der Leiter der Bauverwaltung Jakow Rafalow hatte die ersten Arbeiter eingestellt. Es waren nur 18 Personen.

Das erste Kubikmeter Grund wurde aus dem künftigen Schleusenkanal abgehoben.

Dezember. Das Echo der ersten Sprengung verkündete den Baubeginn.

August 1978. Es wurde mit dem Aufschütten des Sperrdammes an der Fundamentgrube des Kraftwerksgebäudes begonnen.

September. Der Irtytsch ist abgeriegelt und fließt nun in einem anderen Flußbett. Dazu waren 35 Tage erforderlich.

November. Der Umlenkungskanal ist fertiggestellt.

Dezember 1979. Mehr als 3 Millionen Kubikmeter weicher Grund und Felsgestein wurden aus den Schluessengruben, den Baugruben des Kraftwerksgebäudes und den Umlenkungskanälen abgehoben.

Das Recht, den ersten Beton in den Unterbau des Wasserkraftwerks Schulba zu verlegen, erhielten die Aktivisten: die Verputzmeister Alexei Kabanow, Walenko, der Maschinist e.ner Bohranlage Nikolai Tichonow sowie die ältesten Zimmerer und Bulldozerführer Nikolai Sedow. Alles begann wie ein Kaskadensturz. Der Leiter der Bohranlage Lariwon und Wladimir Lanowjuk, der Baggermaschinist Anatoli Imambajew und Bulldozerführer Nikolai Sedow. Alles begann wie ein Kaskadensturz. Der Leiter der Bohranlage Lariwon und Wladimir Lanowjuk, der Baggermaschinist Anatoli Imambajew und Bulldozerführer Nikolai Sedow.

So began die Arbeit. Und gerade diese tagelange Arbeit schenkte dem Anhöbe „Freundschaft“ einen Namen.

Sozologen behaupten, daß der Drang nach Arbeits- und Wohnortwechsel bei den Menschen nur dann zulässig ist, wenn dieser Wechsel mit einer Perspektive verbunden ist. Das Schicksal der wundertwärtigen Perspektiven, Gegenwärtig wohnen hier 5000 Menschen. 2000 davon bauen die Stadt und das Wasserkraftwerk auf. Das Durchschnittsalter der Bauarbeiter ist 21 Jahre. Was versprechen sich die ganz Jungen vom Baubau? Was gibt es ihnen? Oder was fesselt in Schulbinsk — sagen wir — nicht mehr ganz Jungen? Wer sind sie, die Erbauer des Kasachstaners „Millionärs“?

Die Antwort auf diese Fragen suchte ich im Schicksal von Nikolai Alexei, einem Soldaten, Dimer, Juri Panfilow zu finden.

Tatjana BRAUN, Korrespondentin der „Freundschaft“ (Schluß folgt)

Schöpfer einer abfallfreien Technologie

Die Entwicklung der modernen Industrie, besonders in der Epoche der wissenschaftlich-technischen Revolution, die in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts begonnen hat, übt einen bedeutenden Einfluß auf das Ansehen unseres Planeten, auf die Lebensbedingungen des Menschen, auf die Tier- und Pflanzenwelt aus. Die Abgabe schädlicher Stoffe in die Atmosphäre und ins Wasser wurde zu einer Gefahrquelle nicht nur für das Land, das seine Umwelt verschmutzt, sondern auch für die Nachbarländer. Die Einwirkung des Menschen auf die Natur ist gegenwärtig mit der Einwirkung geologischer Kräfte zu vergleichen. Die alljährliche Gewinnung einiger Dutzend Millionen Kubikmeter Bodenschätze aus dem Erdinneren und die Lagerung der Abfälle führen dazu, daß alljährlich große Flächen wertvollen Bodens der Natur entzogen werden. Außerdem kommen Schaffung und Erhaltung der Halde sehr teuer zu stehen. So wurden z. B. in der UdSSR durch Verwertung von Kohle in den Wärmekraftwerken über 100 Millionen Tonnen

Asche- und Schlackenabfälle angesetzt. Bei dem bestehenden Wachstumstempo der Energiekapazitäten wird sich der alljährliche Aschenauswurf um 40 Millionen Tonnen vergrößern. Allein in Kasachstan beträgt diese Zahl 9,5 Millionen Tonnen. Die Aschehalde nehmen große Bodenflecken ein und sind ungenutzbar. Dasselbe gilt auch für die Schlacken der Eisen-, Buntmetall- und Phosphorproduktion. Die Menge der jährlichen Gewinnung dieser Bodenschätze nähert sich bereits der 100-Millionen-Tonnen-Grenze. Einen besonderen Platz nehmen unter den Schlack-Industrieabfällen die Schlacken der Eisen- und Buntmetallindustrie ein. Sie sind von großem Wert, weil sie nicht nur eine große Menge Metalle enthalten. Die Schlacken einiger Buntmetalle enthalten zwei- bis dreimal mehr Metalle als die gewonnene Erz. Deshalb sind die Schlacken der Buntmetallindustrie, von denen es in den Halde über 200 Millionen Tonnen gibt, als eine zusätzliche Quelle der jährlichen Gewinnung von Tau-

senden Tonnen Kobalt, Zinn, Nickel und Blei, Zehntausenden Tonnen Kupfer, Hunderttausenden Tonnen Zink und Millionen Tonnen Eisen zu betrachten. Nach der Reingewinnung der Metalle können die Schlacken für die Herstellung verschiedener Baustoffe (Schlackenzement, Schlackenpulver, Schlackenzement u. a.) genutzt werden. Eben deshalb ist gegenwärtig das Problem der Schaffung abfallfreier und geringabfalliger Technologie so dringend. Die Fragen der komplexen Nutzung der Rohstoffe mit Verwertung von Industrieabfällen, was die Schaffung maximaler Werte bei geringstem Aufwand, die Verbesserung des Naturschutzes und oessere Nutzung der Naturressourcen gewährleistet, wurde auf dem XXV. und dem XXVI. Parteitag der KPdSU, auf den Tagungen des Obersten Sowjets der UdSSR große Aufmerksamkeit geschenkt. Diesen Fragen ist das unlängst angenommene Gesetz über den Schutz der Bodenschätze gewidmet. An der Lösung dieses wichtigen Problems beteiligen sich auch

die Wissenschaftler des Instituts für Chemiewissenschaften der AdW der Kasachischen SSR aktiv. Hier, im Laboratorium der physikalischen Chemie für Oxidation, wurde ein praktisch experimentelles physikalisch-chemisches Elementsystem der Aluminosilikatsysteme im kristallinen, Schmelz- und gasförmigen Zustand. Hier wurde unter anderem ein originelles „Zementationsverfahren“ für die Komplexverarbeitung von Schlacken der Buntmetallindustrie erarbeitet, das es ermöglicht, die Verluste an Buntmetallen in den Schlacken um das Zehnfache und mehr zu verringern, 65 Prozent Eisen auszubringen und die leeren Schlacken für die Herstellung verschiedener Baustoffe zu nutzen. Das vorgeschlagene Verfahren gewährleistet eine praktisch vollständige Ausbeutung der Buntmetalle aus den Schlacken, Silikatabfällen und armen Oxidieren. Gegenwärtig wird dieses Verfahren vorwiegend und industriell im Ust-Kamenogorsker Blei- und Zinkkombinat angewendet.

Die Einführung dieser neuen Technologie im Leningorsker Polymetallkombinat, im Ust-Kamenogorsker Blei- und Zinkkombinat, im Ust-Kamenogorsker Kupferhüttenwerk kann für jeden der genannten Betriebe einen ökologischen Effekt von 3 bis 5 Millionen Rubel im Jahr ergeben. Es sind bereits Verfahren zur Herstellung hochfester Polymerstoffe — Sitalle — auf der Grundlage von Schlacken der Phosphorproduktion und der Asche erarbeitet und zur Einführung vorbereitet worden. Die Sitalle bestehen zu 70—90 Prozent aus Kristallen verschiedener Mineralien von der Größe einiger Mikronen, die durch feste Glaschichten verbunden werden. Solch eine Struktur macht die neuen Materialien zehnmal fester als die besten Betonarten. Nach ihrer Verschieblichkeit überbieten die Sitalle Gussmetalle mehr als um das Zwanzigfache. Es gibt bereits Sitalle, die beständig gegen heisse Flüssigkeiten sind. Das ist ein überzeugender Beweis der Möglichkeit einer gerichteten Synthese anorganischer Materialien mit vorgegebenen Eigenschaften. Als Termin für die Deckung der Investitionen für die Schlackenstillprodukte steht laut Angaben des Staatlichen Komitees für Baugesen der

UdSSR die Frist von zwei Jahren. Die Abfallverwertung ermöglicht die Lösung einer Reihe aktueller Probleme der Erweiterung der komplexen Nutzung des anorganischen Rohstoffs, die Entwicklung des Naturschutzes, die Bewahrung der Bodenfruchtbarkeit, das bedeutendste ökonomische und ökologische Effekt. Die „Deklaration über die geringabfallige und abfallfreie Technologie und Nutzung der Abfälle“ wurde im November 1979 in Genf auf einer gesamteuropäischen Beratung angenommen. Die Teilnehmerstaaten erklären darin, daß die wichtigsten Ziele der geringabfalligen und abfallfreien Technologie und der Nutzung der Abfälle, der Umweltschutz und eine rationelle Nutzung der Ressourcen sind. Die Wissenschaftler haben ihr Wort gesprochen und setzen die Arbeit an der Verwirklichung praktischer Entwürfe fort. Jetzt liegt es an den Planern und richtungweisenden Organen der Republik, an den Ministern und Ämtern, denen die Meisterleistung der neuen Technologie bevorsteht.

Paul MESSERLE, Kandidat der Chemiewissenschaften, Alma-Ata

Saatbau auf industrieller Basis

Im Entwurf der Hauptrichtungen heißt es: „Das System der Samenherstellung von landwirtschaftlichen Kulturen ist zu vervollkommen, ihre Umstellung auf industrielle Basis zu beschleunigen.“ Die Erzeugung produktiven Sorten und Hybriden sind zügiger in die Produktion überzulassen, die Saatgutbetriebe zu erhöhen.“

In den letzten Jahren wurde in Kasachstan eine umfangreiche Arbeit zur Verbesserung der Samenherstellung von Getreide, Ölfrüchten und Gräsern geleistet. In allen Gebieten gibt es ein Netzwerk von wissenschaftlichen Instituten zur Erzeugung von Elitesaatgut und Samen erster Reproduktion. Der Anteil der Saatfrüchten mit Sortengutgetreidekulturen beträgt schon über 96 Prozent und mit der führenden Nahrungsfrucht — Sommerweizen — 99,5. Es wurden über 460 spezialisierte Saatbaubetriebe gegründet.

Bei Ministerien und Gebietsverwaltungen für Landwirtschaft sind Sonderliche Sortenherstellungseinrichtungen der Republik und der Gebiete — organisiert worden. Zur Vergrößerung der Produktion von Getreide und der Maisgrünmasse gibt es die Erfas-

sung ihres Saatguts rapide zu vergrößern. Im zehnten Planjahrhüft stieg ihre Produktion beträchtlich an, es wurde die staatliche Kolchosvereinigung für Saatbau dieser Kultur in Pawlow organisiert. Das ist aber nur ein Teil der Arbeit. Es steht auch bevor, die Produktion von Grassamen sowie den Saatbau von Getreidekulturen auf industrielle Grundlage auf den Prinzipien der zwischenwirtschaftlichen Kooperation überzuführen. Für die Sowjetunion der Kasachstan sind bereits 19 staatliche Saatbaueinrichtungen zur Grassa-

Große Popularität

In der Wohnung von Gennadi Krylow haben sich fast alle im selbem Ausmaß wohnenden Nachbarn versammelt. Das Thema der fälligen Aussprache lautet: „Wachstum des Wohlstandes der sowjetmenschlichen Partei zur sozialen Entwicklung des Landes im bevorstehenden Planjahrhüft.“

Gennadi Krylow, ehemaliger Hüttenwerker, ist heute Rentner und laut Parteiauftrag — Agitator an seinem Wohnort. Die überzeugende, argumentierte Ansprache des in der Stadt angesehenen Menschen hat bei den Anwesenden Anklang gefunden. Viele von ihnen bekamen ausführliche Antworten auf ihre Fragen, einen guten Schuß Energie und Optimismus. Zehntausende Werktätigen von Balchash haben im Laufe des Planjahrhüfts ihre Wohnverhältnisse verbessert. Es ist eine Reihe von Betrieben und Produktionsabteilungen mit Vollmechanisierung der kraftaubenden Arbeitsprozesse gebaut worden. Eine Schule, ein Filmklub, eine Bibliothek nach Typenprojekt, eine Poliklinik und das Gebäude des Bergbau-technikums sind neu gebaut worden.

Sowjetische Heim-Aufklärungslokale erfreuen sich in Balchash großer Popularität. Auf Initiative des städtischen Stabs für Propagierung und Erörterung des Entwurfs des ZK in Kasachstan zum XXVI. Parteitag wurden schon Dutzende Heim-Aufklärungslokale eröffnet. Die meisten Agitatoren sind Rentner, die sowjetmenschlichen Parteischrittmacher der Produktion, die sich bereit erklärten, am Wohnort zu wirken. Die neue Form der Arbeit unter der Bevölkerung ergänzte glücklich das umfassende System des Studiums des wichtigen Parteidokuments das gegenwärtig in allen Arbeitskollektiven der Stadt diskutiert wird. (KasTAG)



Foto: Heinrich Steinfeld

Vorderste Linie des Fortschritts

Freundschaft

In den Bruderländern

Aufgabe vorfristig erfüllt

BERLIN. Die Werktätigen des Wästelmaschinenbetriebs des Kalkombinats „W. Ploek“ haben ihr Jahresaufgabe vorfristig erfüllt. Zur Zeit nutzt das führende Kollektiv jeden bis zum Neujahr verbleibenden Tag, um zusätzliche Erzeugnisse zu produzieren.

Aus der Montagehalle dieses Betriebs ist an die sowjetischen Auftraggeber eine neue Kabelstrahlmaschine abgefordert worden. Somit haben die Arbeiter des Werks das Programm für 1980 in der Produktion von Erzeugnissen für Polen, die Sowjetunion und die Tschechoslowakei gemessen. Bemerkenswert ist, daß 90 Prozent der hier hergestellten Werkzeugmaschinen an die RGW-Mitgliedstaaten geliefert werden.

Mit sowjetischem Beistand

ULAN-BATOR. In Betrieb genommen wurde die Hochspannungsleitung, die die mongolische Hauptstadt mit Baga-Nur verbindet. Die neue 120 Kilometer lange Hochspannungsleitung wurde mit sowjetischer Hilfe gebaut. Die Leitung ist ein wichtiger Bestandteil der Energieversorgung der MVR, gehören, dessen Bau für zehn Jahre berechnet ist.

Beitrag der Geologen

PRAG. Die tschechoslowakischen Geologen haben in diesem Jahr einen gewichtigen Beitrag zur Entwicklung der Braunkohle- und Rohstoffbasis des Landes geleistet, teilte der Leiter der Tschechoslowakischen Geologischen Verwaltung Josef Právda mit.

Transportwesen wächst

BUDAPEST. In diesem Planjahr hat man in Ungarn etwa 80 Kilometer neuer Autobahnen modernisiert und die Decke auf 6700 Kilometer befestigt. Große Aufwände wurden gegenüber der Erweiterung und Verwirklichung der Autobahnen erklärt sich dadurch, daß das Volumen der Gütertransporte und der Personenbeförderung im fünften Planjahr um 10 Prozent ansteigen. In fünf Jahren hat sich die Zahl der Fahrgäste auf den Buslinien des Landes um 30 Prozent erhöht. Von der dynamischen Entwicklung des Kraftverkehrs zeugt das Wachstum seines Anteils an der Güter-

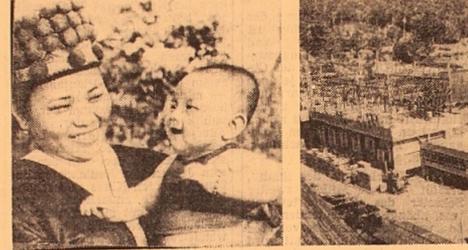


Im Objektiv: Laos

Unlängs beging die Volksdemokratische Republik Laos ihr 5. Gründungsjahr. Traditionsgemäß wurden die Ergebnisse der vergangenen Jahre ausgewertet und neue Zielmarken gesetzt. Die Werktätigen der VDR können auf ihre Errungenschaften stolz sein: Eine Weiterentwicklung der Volkswirtschaft, die Bewässerung entwickelt, der Gesundheitsschutz und die Volksbildung vervollkommen.

Das laotische Volk muß seine Aufbaumittel vom Widerstand des konterrevolutionären Elementen verhindern, die durch die Kräfte des Imperialismus und der internationalen Reaktion unterstützt werden. Doch es bestehen keine Zweifel darüber, daß das große Ziel – der Aufbau einer sozialistischen Gesellschaft – erreicht werden wird. Eine Gewähr dafür ist die enge Freundschaft der VDR mit der Sowjetunion u. a. Ländern.

Unsere Bilder: Das Gebäude des sowjetischen Kulturzentrums in Vientiane. Glückliche Mutterschaft. Das große Wasserkraftwerk der Republik Nam Ngum, dessen Kapazität auf 10 000 Kilowatt gebracht worden ist.



Wettrüsten verurteilt

„Wir verurteilen das Wettrüsten“, sagte der Präsident Mexikos, Jose Lopez Portillo, in einem Interview. Der Präsident verwies auf die Notwendigkeit aktiver Handlungen zur Eindämmung des Wettrüstens.

„Die mächtigen Länder stellen für die Rüstungsproduktion Mittel bereit, die für die Produktion von Nahrungsmitteln verwendet werden könnten. Die schwachen Länder aber vergolden, was noch absurder ist, einen bedeutenden

Wirtschaftslage verschlechtert sich

Die Wirtschaftslage der kapitalistischen Welt verschlechtert sich weiter. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), der 24 Industriestaaten des Westens angehören, veröffentlichte einen Expertenbericht, dessen Schlüsselforderungen auf folgenden hinauslaufen: Für die wirtschaftliche Aktivität in den entwickelten kapitalistischen Ländern wird in den nächsten anderthalb Jahren ein außerordentlich großes Schwächecharakteristisch sein. Gleichzeitigerde werde die Arbeitslosenzahl faktisch in allen OECD-Ländern „beunruhigend“ steigen.

Der Bericht trägt die Hoffnungen vieler von denen zu Grunde, die sich Illusionen über die nächsten Perspektiven auf dem Gebiet der industriellen und wirtschaftlichen Entwicklung hingeworfen. Zu einem Wunder kam es nicht. Die kapitalistische Welt konnte trotz verschiedenen Regierungsprogrammen, die die Stimulierung der Wirtschaft und die Eindämmung der galoppierenden Inflation zum Ziel hatten, die Auswirkungen der Krise von Mitte der 70er Jahre nicht überwinden.

Der Rückgang der Produktion, die Beschleunigung der Inflation und der Anstieg der Arbeitslosigkeit sind heute nicht nur für einzelne Länder, sondern für die gesamte kapitalistische Welt charakteristisch. Wie es in

dem Bericht der OECD-Experten heißt, wird der Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes in den Mitgliedsländern dieser Organisation durchschnittlich nur ein Prozent jährlich betragen, also nicht größer als 1980 sein.

Diese so bescheidene Entwicklung der Wirtschaft wird zu einer weiteren Vergrößerung des Arbeitslosenheeres führen. Nach Angaben des Berichtes wird die Zahl der Erwerbslosen von 23 Millionen im Jahre 1980 auf 25,5 Millionen Mitte 1982 anwachsen, was 7,5 Prozent der Gesamtzahl der Arbeitskräfte entspricht. Vergleichsweise sei festgestellt, daß 1980 der Höchststand der Arbeitslosigkeit in den OECD-Ländern 5,8 Prozent betrug.

Ein scharfer Anstieg der Arbeitslosigkeit ist vor allem unter den Jugendlichen und Frauen zu erwarten. In Italien allein werden junge Menschen unter 24 Jahren ein Drittel der Arbeitslosen stellen.

Die Inflation versetzt der materiellen Lage der Weltbürger weitere schwere Schläge, und es gibt keinen Grund, mit einem Rückgang der Inflationsrate zu rechnen. Nach Angaben des Expertenberichts wird sich diese in mehr als zehn OECD-Ländern auf mindestens zehn Prozent belaufen.

Die Verschlechterung der Wirtschaftslage und die Senkung des Lebensniveaus der Werktätigen in der Welt des Kapitals erfolgt vor dem Hintergrund eines rekordaufschlagenden Rüstungsbewilligungen und -ausgaben. So sind die NATO-Ausgaben für militärische Zwecke von 1974 bis 1979 von 126 auf 212 Milliarden Dollar angewachsen. Wie auf der Dezember-Tagung der Führungsorgane des Nordatlantikkblocks festgestellt wurde, werden sich die militärischen Aufwendungen der NATO-Länder im nächsten Jahr 300 Milliarden Dollar nähern.

Die Militärausgaben schädigen die nationale Wirtschaft der OECD-Länder, verschärfen soziale Widersprüche und führen zu weiteren Krisen der Krisensituation. Dies alles bestätigt die Richtigkeit der Einschätzung, die L. I. Breschnew bereits im März 1979 im KPdSU-Parteitag geäußert hat: „Die unter der Oberfläche wirkenden zerstörenden Kräfte der kapitalistischen Wirtschaft sind nach wie vor in Aktion, sie werden neue Krisenherde bilden, die ausweichen können“. Die Versprechungen, den Kapitalismus zu „heilen“ und in dessen Rahmen eine „Gesellschaft des allgemeinen Wohlstands“ zu errichten, erleiden ein weiteres Flasko.



Teil ihrer Budgets für die Anschaffung von Waffen, wobei sie um die Möglichkeit einer produktiven Entwicklung kommen.“

Der Präsident gab ferner seiner Sorge über die ehenden Kontroversen zwischen den Großmächten und auch darüber Ausdruck, daß der Entspannungszug langsamer geworden ist.

Wer schafft Spannungen in Südostasien?

Die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit zieht wieder die Lage in Südostasien an sich. Dort spielen sich Ereignisse ab, die die Situation in diesem Raum ernsthaft komplizieren und eine potentielle Gefahr für den Frieden und die Sicherheit im ganzen in sich bergen.

Im Juni-Juli hat sich die Situation an der thailändisch-kampucheanischen Grenze stark zuspitzt. Die Grenzgebiete Kampuchejas wurden vom Territorium Thailands aus unter Artilleriebeschuß genommen. Thailändische Flugzeuge wurden mehrfach verletzt. Im Luftraum des benachbarten Landes. Zu einem bewaffneten Zusammenstoß kam es auch an der thailändisch-laotischen Grenze.

Die westlichen und Peking-Propagandaorgane entfalteten in diesem Zusammenhang eine lärmvolle Kampagne, wobei sie die Sozialistische Republik Vietnam und die Laotische Volksdemokratische Republik der „Aggressionshandlungen“ und der Verletzung der Souveränität Thailands beschuldigen. Diese Propagandafunkel und die Erklärungen der westlichen Amtspersonen verfolgen, wie es bereits wiederholt der Fall gewesen ist, das Ziel, die wahre Sachlage zu entstellen und über jene hinwegzutäuschen, die an der Zuspitzung der Situation in Südostasien wirklich schuld sind.

Es ist aber allgemein bekannt, daß die Hauptursache der hier bestehenden Spannungen nach wie vor in den hegemonistischen Handlungen Peking's liegt, das den USA unterstützt, versucht, die Errungenschaften der Revolution in den Ländern Indochinas zu unterwandern sowie Wege und Mittel für die Verwirklichung seiner imperialistischen Pläne zu finden. Zu diesem Zweck trifft es Kriegsvorbereitungen und verleiht bewaffnete Provokationen an der indochinesisch-sowjetischen Grenze, droht dem sozialistischen Vietnam mit einem „zweiten Schlag“ und organisiert die Ausfälle der Grenztruppen der Pol-Pol-Banden gegen die Volksrepublik Kampuchea.

Heute ist es vollkommen offensichtlich, daß die Feinde des Friedens und der Stabilität in Südostasien ernst zu komplizieren, große Hoffnungen setzen und die sogenannte „freiwillige Repatriierung“ von kampucheanischen Flüchtlingen, die von Peking auf Abmachung mit Wa-

shington und auf Hinweis des letzteren vorbereitet worden war. Um die Vermeidung der rechtlichen Repatriierung sollten die mit heller Haut davongekommenen Reste der bewaffneten Pol-Pol-Banden, ein Teil von denen in die westliche Halbkugel geschickt worden war, vom Territorium Thailands nach Kampuchea zum Kampf gegen die legitime Regierung eingeschickt werden.

Wie die westliche Presse bezeugt, bestand das Endziel dieser Operationen darin, einige Gebiete Kampuchejas zu „befreien“, um dort eine „kempucheanische Regierung“ mit allen sich daraus ergebenden Folgen zu bilden.

Im Bestreben, einer Zuspitzung der Situation vorzubeugen, schlug die Regierung der VRK Thailand wiederholt vor, die Lage an der thailändisch-kampucheanischen Grenze, das Flüchtlingsproblem und andere Fragen bilateral zu erörtern. Die Regierung Thailands ließ diesen Vorschlag unbeantwortet.

Die Hoffnungen auf die „freiwillige Repatriierung“ kampucheanischer Flüchtlinge als das wichtigste Mittel für die Gewährleistung der Gefechtsfähigkeit der Pol-Pol-Banden scheiterten jedoch. Die internationale öffentliche Meinung erwies Thailand als einem „Opfer der vietnamesischen Aggression“ ebenfalls keine Unterstützung. Die Sprecher der internationalen Organisationen, die Hilfe den kampucheanischen Flüchtlingen erwiesen, unternahmen eine Demarche und forderten, daß die thailändischen bewaffneten Banden zugute kommt, sondern unter der Zivilbevölkerung verteilt wird. Wie indonesische Zeitungen schrieben, sah sich Thailands Regierung gegenüber der Politik Peking's begründetes Mißtrauen hegen, und beschwört eine offensichtliche Gefahr für die nationale Sicherheit des Landes herauf.

Peking und Washington haben jedoch, wie die Ereignisse erkennen lassen, ihre provokatorischen Pläne, die auf Entstabilisierung der Situation in Südostasien und die Unterwanderung der revolutionären Errungenschaften in den Ländern Indochinas abzuleiten, nicht aufgegeben. Die USA setzen die Politik der „freiwilligen Repatriierung“ kampucheanischer Flüchtlinge und andere Handlungen, die gegen die indochinesischen Länder gerichtet sind, einen Bestandteil der feindseligen imperialistischen und hegemonistischen Pläne. Die Vertreter der SRV, LVDR und VRK gehen der Zuspitzung Ausdruck, daß alle diese Unter-

be ein Flasko erleiden werden. Das verbürgte von Tag zu Tag verstärkende Solidarität der Völker dieser Länder, die sich auf die Hilfe und den Beistand der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Bruderländer stützen.

In der Deklaration wird das Bestreben von Laos, Kampuchea und Vietnam bekräftigt, die Beziehungen der Freundschaft und langfristigen Zusammenarbeit mit den Ländern Südostasiens auf der Grundlage der Achtung der Unabhängigkeit, Souveränität, territorialen Integrität und der politischen Ordnung des anderen, der Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten und der Lösung der Streitfragen durch friedliche Verhandlungen aufzubauen.

Die Konferenz machte eine Reihe konkreter Vorschläge zur Normalisierung der Situation in der Region Vietnam, Laos und Kampuchea boten der Regierung Thailands insbesondere an, bilaterale und multilaterale Abkommen über gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit zu erreichen. Einen anderen Aspekt der inneren Angelegenheiten des anderen und Nichtzulassung der Ausnutzung des eigenen Territoriums durch andere Länder für Wühltätigkeit gegen die verträglichlebenden Seiten abzuschließen.

Für die Lösung der Aufgaben zur Entwicklung der Wirtschaft, der Lebensstandards, die vor allen Völkern Südostasiens stehen, bedarf es des Friedens. Der Frieden läßt sich aber nur bei der strikten Einhaltung des Prinzips der Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten des anderen, Entwicklung gutnachbarlicher Beziehungen und Anbahnung der gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit erreichen. Einen anderen Weg gibt es nicht. Die Sowjetunion zeigt Verständnis für die Handlungen und Initiativen der SRV, Laos und Kampuchea wie auch der anderen Staaten Südostasiens, die auf die Erreichung dieses erhabenen Ziels gerichtet sind, und billigt sie.

„Wir sind Realisten und befragen, daß der Ereignisgang ungleichmäßig sein kann, stivend, das Moment der Freiheit, das über den Ländern Indochinas aufgegangen ist, zu lösen. Das ist über jeden Zweifel erhaben.“

A. MATWEJEW

Öffentlichkeit ist tief beunruhigt

Die ägyptische Öffentlichkeit ist tief besorgt über den Kurs der Behörden darauf, den USA umfassende militärische Vorrechte im Lande einzuräumen, hat ein Mitglied der Leitung der Nationalen Frontpartei (NFP) erklärt. Er behauptet, ihre Truppen auf ägyptischen Stützpunkten auszubilden, dort Waffen zu lagern und Ägypten als Aufmarschraum für die sogenannte Eingreiftruppe zu benutzen. Die Tatsachen sprechen davon, daß die amerikanische militärische Präsenz bereits Realität sei. Sie komme darin zum Ausdruck, daß die USA die Flugplätze Kairo-West und Kena und die Rotmeerbasis Ras-Banas benutzen, für deren Modernisierung und Ausbau das Pentagon hundert Millionen Dollar auszugeben gedenke. Nach Presseangaben fordern die USA ferner, ihnen die ägyptischen Stützpunkte auf der Sinaihalbinsel zur Verfügung zu stellen.

Mursi sagte, diese Entwicklung rufe die Beunruhigung herbei, vor, besonders angesichts der Tatsache, daß Ägypten nach der Beendigung des zweiten Weltkrieges dreieinhalb Jahrzehnte lang unverändert Neutralität in den internationalen Angelegenheiten wahrte. Dieses Prinzip sei sogar unter der Monarchie eingehalten worden, als auf dem Territorium britische Truppen standen.

Nach der Julirevolution 1952 habe Ägypten den Weg positiver Neutralität beschritten und entschieden die Blockpolitik und die aggressiven imperialistischen Doktrinen zurückgewiesen, die man ihm aufzwingen wollte. In jener Periode sei das Land zu einem der Schrittmacher der Bewegung der Nichtpakgebundenen zu einem aktiven Teilnehmer am Kampf geworden. Die Hauptfeinde der arabischen Völker – gegen den Imperialismus und Zionismus – geworden.

Spionageflüge werden fortgesetzt

Trotz Warnungen setzt die NATO-Soldateska die Bemühungen zur Verschärfung der internationalen Spannungen fort. Wie man Sprachen des amerikanischen Luftstützpunktes Ramstein (Rheinland-Pfalz) mitteilte, werden die vier amerikanischen Spionageflugzeuge des Frühwarnsystems AWACS die Anfang Dezember auf Beschluß des NATO-Rates in die BRD verlegt worden waren, die provokatorischen Flüge unweit des Territoriums der Länder der sozialistischen Gemeinschaft bei Wehnahten und der Neujahrfeier fortsetzen. Die Zahl der Flüge werde sich während der Feiern nicht verringern, unterstrich der Sprecher. Mehr noch, das gesamte Personal, das fliegende und das Bodenpersonal, würden für mehrere Monate in der Bundesrepublik bleiben. Das Personal des Luftstützpunktes werde während der Feiern keine Ausreisegenehmigungen in die USA erhalten.

Der Beschluß, die vier mit dem AWACS-Frühwarnsystem ausgestatteten Spionageflugzeuge rasch in die BRD, in die Grenzzone zu den sozialistischen Ländern, zu verlegen, war vor den Verteidigungsministern der NATO-Länder während der „atlantischen Dezemberwoche“ in Brüssel gefaßt worden, auf der erneut militärische Appelle zur Verstärkung des Rüstungspotentials des Blocks erklangen. Die USA, Großbritannien und einige andere Länder des Blocks gaben auf der Tagung Erklärungen ab, die von ihrer Absicht zeugten, auch künftig Kriegssysteme zu schützen. Eben im Sinne dieser Appelle wurde vom Oberkommando des Blocks auf Initiative des Pentagon der Beschluß über die Verlegung der Spionageflugzeuge und über die Abschaffung der Wehnahtsurlaubes für die Angehörigen der NATO-Streitkräfte in Europa und die Verstärkung des ständigen Geschwaders der NATO im Atlantik in Alarmbereitschaft angenommen.



Am Vorabend 1981

In der 'Freundschaft' less ich gewöhnlich die Beiträge, die mir als Dorfleinwohnerin und Erzieherin...

Probleme und ihre Verwirklichung, partielles Verhalten zu Wirtschafts- und politischen Fragen...

Minna SCHMIDT

Gebiet Zelinograd Festigung der Freundschaft

Vor wenigen Tagen führten wir - Mitglieder der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft...

Auf unserer Aktivierung haben wir auch neue Aufgaben der Freundschaftsarbeit in Vorbereitung...

Wir wollen die Beziehungen zu den Bürgern der Kasachischen SSR weiter ausbauen...

Die 'Freundschaft' als Zelinograd ist für uns ein sehr aufregendes Studienmaterial...

Werner SCHULZE, Vorsitzender des Vorstands der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft DDR

AN DER JAHRHUNDERTWEDE war in Karkaralinsk mit seinen 4.000 Einwohnern die einzige Stadt...

Die Literaturseite und auch die humorvolle vierte Seite in der Sonnabendausgabe bringt den Lesern Genuß und Entspannung...

Die Stadt liegt unmittelbar am Fuße der Karkaralinsk Berge. In diesen Bergen gibt es mehrere historische Denkmäler...

Im örtlichen Museum gibt es Dokumente, die von 1905 in dieser entlegenen Provinzstadt ihren Widerhall gefunden hat...

Das Autonomie Gebiet der Chakassen, das unlängst seinen 50. Gründungstag beging, war vor der Oktoberrevolution ein rückständiges Randgebiet...

Heute verwirklichen die Chakassen gleich allen anderen Brüdervölkern des Landes das grandiose Programm der industriellen und kulturellen Entwicklung...

Unser Bild: Die Künstlerin (v. l. n. r.) W. Butanajew, W. Todykow und W. Chlebnikow...

Wenn man die heutigen jungen Bürger der Stadt mit ihren Ranzeln in die Schulen...

Heute wirken in den Lehranstalten der Stadt und des Rayons 553 Lehrer...

Im Rayonkulturhaus wirken ein kasachisches Volkstheater und das berühmte Volksemble 'Salamatan'...

Die weitere Entwicklung der Stadt und ihrer Umgebung ist mit der Vervollkommnung und dem Ausbau des Erholungswesens...

Obriegen schreitet die Entwicklung von Karkaralinsk nicht so stürmisch vorwärts wie die einer Industriestadt...

Die 150jährige Stadt mit ihrer Vorgeschichte von zweitausend Jahren wird mit jedem Tag nger.

Das Autonomie Gebiet der Chakassen, das unlängst seinen 50. Gründungstag beging, war vor der Oktoberrevolution ein rückständiges Randgebiet...

Heute verwirklichen die Chakassen gleich allen anderen Brüdervölkern des Landes das grandiose Programm der industriellen und kulturellen Entwicklung...

Unser Bild: Die Künstlerin (v. l. n. r.) W. Butanajew, W. Todykow und W. Chlebnikow...

Wenn man die heutigen jungen Bürger der Stadt mit ihren Ranzeln in die Schulen...

Heute wirken in den Lehranstalten der Stadt und des Rayons 553 Lehrer...

Im Rayonkulturhaus wirken ein kasachisches Volkstheater und das berühmte Volksemble 'Salamatan'...

Die weitere Entwicklung der Stadt und ihrer Umgebung ist mit der Vervollkommnung und dem Ausbau des Erholungswesens...

Obriegen schreitet die Entwicklung von Karkaralinsk nicht so stürmisch vorwärts wie die einer Industriestadt...

Die 150jährige Stadt mit ihrer Vorgeschichte von zweitausend Jahren wird mit jedem Tag nger.

Das Autonomie Gebiet der Chakassen, das unlängst seinen 50. Gründungstag beging, war vor der Oktoberrevolution ein rückständiges Randgebiet...

Heute verwirklichen die Chakassen gleich allen anderen Brüdervölkern des Landes das grandiose Programm der industriellen und kulturellen Entwicklung...

Unser Bild: Die Künstlerin (v. l. n. r.) W. Butanajew, W. Todykow und W. Chlebnikow...

Probleme des Tourismus erörtert

In Ust-Kamenogorsk fand ein Seminar der Gebietsbüros für Tourismus und Exkursionsstellen statt...

Die Teilnehmer des Seminars hörten sich eine Reihe von Vorträgen über die Gestaltung der ideologischen Erziehung...

Die Teilnehmer des Seminars hörten sich eine Reihe von Vorträgen über die Gestaltung der ideologischen Erziehung...

Filmische Betreuung durchgängig

Mit einer Filmvortragsreihe 'Von Partagetag zu Partagetag' wurde in Kustanai ein neues Breitwandkino eröffnet...

Fernsehen

Montag, 29. Dezember Moskau 9.00 Zeit, 9.40 Morgengymnastik, 10.05 Beim Märchen zu Gast...

Fernsehen

Alma-Ata 11.50 Sendeprogramm, 12.00 Omdanar, omdanar (kas.)...

Die Kasachstan gehen sehr gern ins Kino', sagt T. Djussalimov, Leiter der Verwaltung für Kinorichtungen...

Die weitere Entwicklung der Stadt und ihrer Umgebung ist mit der Vervollkommnung und dem Ausbau des Erholungswesens...

Obriegen schreitet die Entwicklung von Karkaralinsk nicht so stürmisch vorwärts wie die einer Industriestadt...

Die 150jährige Stadt mit ihrer Vorgeschichte von zweitausend Jahren wird mit jedem Tag nger.

Das Autonomie Gebiet der Chakassen, das unlängst seinen 50. Gründungstag beging, war vor der Oktoberrevolution ein rückständiges Randgebiet...

Heute verwirklichen die Chakassen gleich allen anderen Brüdervölkern des Landes das grandiose Programm der industriellen und kulturellen Entwicklung...

Unser Bild: Die Künstlerin (v. l. n. r.) W. Butanajew, W. Todykow und W. Chlebnikow...

Die Kasachstan gehen sehr gern ins Kino', sagt T. Djussalimov, Leiter der Verwaltung für Kinorichtungen...

Die weitere Entwicklung der Stadt und ihrer Umgebung ist mit der Vervollkommnung und dem Ausbau des Erholungswesens...

Obriegen schreitet die Entwicklung von Karkaralinsk nicht so stürmisch vorwärts wie die einer Industriestadt...

Die 150jährige Stadt mit ihrer Vorgeschichte von zweitausend Jahren wird mit jedem Tag nger.

Das Autonomie Gebiet der Chakassen, das unlängst seinen 50. Gründungstag beging, war vor der Oktoberrevolution ein rückständiges Randgebiet...

Heute verwirklichen die Chakassen gleich allen anderen Brüdervölkern des Landes das grandiose Programm der industriellen und kulturellen Entwicklung...

Unser Bild: Die Künstlerin (v. l. n. r.) W. Butanajew, W. Todykow und W. Chlebnikow...

Die Kasachstan gehen sehr gern ins Kino', sagt T. Djussalimov, Leiter der Verwaltung für Kinorichtungen...

Die weitere Entwicklung der Stadt und ihrer Umgebung ist mit der Vervollkommnung und dem Ausbau des Erholungswesens...

Obriegen schreitet die Entwicklung von Karkaralinsk nicht so stürmisch vorwärts wie die einer Industriestadt...

Die 150jährige Stadt mit ihrer Vorgeschichte von zweitausend Jahren wird mit jedem Tag nger.

Das Autonomie Gebiet der Chakassen, das unlängst seinen 50. Gründungstag beging, war vor der Oktoberrevolution ein rückständiges Randgebiet...

Heute verwirklichen die Chakassen gleich allen anderen Brüdervölkern des Landes das grandiose Programm der industriellen und kulturellen Entwicklung...

Unser Bild: Die Künstlerin (v. l. n. r.) W. Butanajew, W. Todykow und W. Chlebnikow...